

## Kleinere Berichte

### „Beratung als Handlungsfeld der (theologischen) Ethik?!“

Unter dieser Thematik fand vom 2. bis 4. März die diesjährige Tagung des „Netzwerks Moraltheologie“ in der Katholischen Akademie Domschule in Würzburg statt. Das Netzwerk versteht sich als Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus der Moraltheologie und der theologischen Ethik, deren Promotions- und Habilitationsprojekte an Lehrstühlen und Instituten im deutschsprachigen Raum betreut werden. Das diesjährige Programm wurde von Dr. Michael Clement (Würzburg), Viktoria Lenz (Bonn) und Dr. Janine Redemann (Vechta) sowie Dr. Stefan Meyer-Ahlen (Studienleiter, Katholische Akademie Domschule Würzburg) organisiert. Das Netzwerktreffen wurde von Dr. Hans Lieb (Psychotherapeut aus Edenkoben) eröffnet. Dr. Lieb präsentierte als externer Referent Überlegungen zum Zusammenhang von Beratung und Ethik. Anschließend diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Aspekte des Tagungsthemas anhand von Vorträgen aus den eigenen Reihen. Gwendolin Wanderer (Frankfurt a. M.) sprach über Beratung zwischen Hemmung und Enthemmung. Sie bezog sich dabei auf die Grundzüge einer Beratungsethik nach Hans Krämer. Doris Meyer-Ahlen (Erfurt/Fulda) stellte Überlegungen zu ethischen Grundlagen systemischer Beratung im Spannungsfeld von Klientenzentrierung und Normativität vor. Viktoria Lenz (Bonn) ging der Frage nach, ob Empathie als Bedingung der Möglichkeit gelingender Kommunikation beschrieben werden kann. Dr. Janine Redemann (Vechta) beschäftigte sich mit Freiheit in Ethik und Beratung. Dominik Ritter (Regensburg) fasste Anfragen zum Selbstverständnis des Betreibens einer (theologischen) Ethik zusammen. Die fachlichen Vorträge und Diskussionen wurden durch Gesprächspartnerinnen und -partner aus der Beratungspraxis ergänzt. Die nächste Jahrestagung wird vom 22. bis 24. Februar 2019 stattfinden.

*Viktoria Lenz*